

Umweltechnologie

Bauer Group steigt in Russland ein



Bauer-Geschäftsführer Otto Roiss hat den Abschwung bis jetzt „gut gemeistert“

massiv ist, dass es sich für uns lohnt, dort eine Fabrik zu bauen.“ Die Krise, sagt Roiss, habe sich für die weltweit tätige Bauer Group bisher ausschließlich in den USA, wo sie Strukturursachen habe, und im Osten, vornehmlich in Russland und in der Ukraine, abgespielt. In Russland seien Investitionen jedoch nicht am Bedarf, sondern an fehlenden Finanzierungsmöglichkeiten gescheitert.

Davongekommen Alles in allem hat Bauer laut Roiss den wirtschaftlichen Abschwung ganz gut gemeistert. „Ich glaube, wir sind recht gut davongekommen.“ 2007/08 (per 30. September) sei wieder ein Rekordjahr gewesen. Neun Jahre hindurch habe man nur Umsatz- und Ergebnissteigerungen verzeichnet. Zuletzt sei man umsatzmäßig bei 145 Millionen € mit insgesamt 500 Mitarbeitern – davon 200 in Voitsberg – gelegen. Im demnächst zu Ende gehenden Wirtschaftsjahr 2008/09 werde man auf den Umsatz von 2006/07 zurückfallen. „Aber das ist relativ, denn das war ja auch ein Rekordjahr.“

Bauer hat vor kurzem einen Filtrations-Oszillations-Separator (FOS) für die Reinigung von Abwässern aller Art entwickelt. Sei es im Schlachtbetrieb, in der Papier- und Spanplattenindustrie oder im Brauereibetrieb, bei unzähligen Prozessen fallen Abwässer an, die von Bauer-Systemen aufbereitet und energie- sowie umweltschonend wieder in die Kreisläufe eingebracht werden können.

Probleme Im Vorjahr hatte Bauer enorme Probleme mit den riesigen Rohstoffpreisen, „die wir nie am Markt weitergeben konnten, das hat uns an den Rand der Verzweiflung gebracht“, wie Roiss bemerkt. Heuer seien jedoch die Preise für Rohmaterial im Metallbereich erheblich zurückgegangen. Mitarbeiterabbau und



Bauer-Systeme dienen zur Reinigung von Abwässern aller Art

Kurzarbeit waren bei Bauer nicht nötig. „Wir sind jedoch in den vergangenen Monaten mit leichten Arbeitszeitverkürzungen gefahren, das war sehr moderat. Wir haben das mit Aussetzungsverträgen und Einzelvereinbarungen gelöst.“

Bauer setzt jetzt weltweit verstärkt auf Anlagen für kleinere Unternehmen. Das sei kein neuer Markt, wohl aber eine Intensivierung der Anstrengungen in diesem Bereich. „Das hängt damit zusammen, dass sich jetzt auch mehr und mehr kleinere Unternehmen den neuen Umweltrichtlinien beugen müssen“, sagt Roiss. Der Umwelttrend setze sich weltweit mit unterschiedlicher Stärke auch bei bäuerlichen Klein- und Mittelbetrieben durch.

Bereits seit ihrer Gründung im Jahr 1930 gilt das Hauptaugenmerk der Bauer Group der Bewässerungs- und Gül-

letechnik. Waren es anfangs Abwasser- und Güllerpumpen, so erlangte das Unternehmen schon 1947 mit der patentierten Bauer-Hebelverschlusskupplung – benannt nach dem Firmengründer Rudolf Bauer – erstmals auch internationale Bedeutung in der Bewässerungstechnik. Heute entwickelt sich das Unternehmen zunehmend in Richtung Biotechnologie wie zum Beispiel Abwasserreinigung oder Biogas-Anlagen.

Bauer ist weltweiter Technologieführer bei Beregnungssystemen: Alleine mit dem Flaggschiff, der Beregnungsmaschine Rainstar, werden weltweit mehr als 800.000 Hektar beregnet. Weiterer Hauptumsatzträger bildet mit rund 50 Prozent des Gesamtumsatzes der Bereich Gülle und Umwelt. Die Bauer Group liefert heute in über 80 Ländern der Welt.

– FG

Die Finanzierungsmöglichkeiten sind gegeben, daher engagiert sich Bauer jetzt in Russland.

Der Voitsberger Beregnungs- und Güllentechnikspezialist Bauer Group hat in Russland ein Joint Venture gegründet und wird in Wolgograd ein großes Beregnungswerk bauen. Geschäftsführer Otto Roiss spricht von der größten Investition in der Geschichte von Bauer. Ohne auf einen genauen Betrag einzugehen, bezeichnet er ein Investitionsvolumen, das weit über

zehn Millionen € hinausgehen wird, als ziemlich sicher. Bauer ist in Russland in eine bestehende Fabrik in Wolgograd eingestiegen, die jetzt ausgebaut und völlig neu ausgestattet wird. Russland ist für Roiss deswegen interessant, weil jetzt neue Finanzierungsmöglichkeiten geschaffen wurden. „Von Russland wurde ein bis 2020 angelegtes Finanzierungsprogramm aufgelegt, das so